

Stadt Bergisch Gladbach
Zentrale Stelle für Anregung und Beschwerden
z.Hd. Frau Mehl
Postfach 20 09 20

51439 Bergisch Gladbach

13.11.2016

Radfahrweg Kölner Straße, 51429 Bergisch Gladbach

Sehr geehrte Frau Mehl,

im Anhang finden Sie ein Schreiben, welches wir mit gleicher Post an den Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach gesendet haben. In seinem Schreiben finden sich auch die erwähnten Unterschriften-Originale. Weitere Kopien gingen auch an u.g. Adressen.

Wir bitten um Kenntnisnahme des Schreibens und Überdenkung der durchgeführten straßenbaulichen Veränderungen.

Anwohner der Kölner Straße, 51429 Bergisch Gladbach

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister / Petitionsausschuss / Straßenbauamt

51469 Bergisch Gladbach

Bensberg, 1.11.2016

Antrag zur Wiederherstellung der Parkplätze Kölner Straße in 51429 Bergisch Gladbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden legen wir Ihnen unsere Argumente zur Stilllegung des kürzlich errichteten Fahrradweges im Bereich der Kölner Str. zwischen Kreuzung Kölner Str./Falltorstr./Buddestr. und der Einmündung Graf-Adolf-Str. dar.

Der Fahrradweg befindet sich auf einer der meist befahrensten Straßen in Bensberg. Die Radfahrer fahren ungeschützt, nur durch eine Linie getrennt, neben Autos statt im gesicherten Bürgersteigbereich. Wenn ein LKW dort fährt, müssen diese den Radweg mitnutzen, da die Fahrbahnbreite zu eng ist. Dies stellt eine erhöhte Gefahr für die Fahrradfahrer dar. Wer lässt seine Kinder, die ab 11 Jahren nicht mehr den Bürgersteig nutzen dürfen und über eine noch geringe Fahrpraxis verfügen, ruhigen Gewissens auf dieser Straße fahren???? Warum übernimmt man nicht die Idee, den vorhandenen Bürgersteig mit einer Radfahrmarkierung auszustatten, wie dies im weiteren Verlauf der Kölner Str. geschehen ist. Auch wenn die Breite des Bürgersteigs vielleicht nicht ausreichend wäre, wäre die Sicherheit dort eher gegeben. Das Argument, dass es in diesem Bereich der Kölner Str. besonders viele Ein- und Ausfahrten gibt, ist nichtig, da diese auch im weiteren Verlauf vorhanden sind und hier nicht zu Verlegung des Radweges auf die Straße geführt haben. Des Weiteren ist zu beachten, wie groß überhaupt die Anzahl der Radfahrer ist, die diesen Radweg nutzen. „Insider“ benutzen zum Beispiel zur „Anfahrt“ der Innenstadt, wegen des langen Anstieges die kleineren „Umgehungsstraßen, die das Radfahren wesentlich einfacher gestalten. Wie viele Radfahrer nutzen den Radweg wohl täglich? (Hat die Stadt sich vielleicht die Mühe gemacht, dies anhand von Stichproben einmal zu überprüfen?)

Wie viele Radfahrer stehen also wie vielen Autofahrern gegenüber, die auf die nun gestrichenen Parkbuchten (geschätzt mindestens **40 Parkplätze** in unmittelbarer Nähe zu den besuchten Häusern) verzichten müssen und auf diese angewiesen sind?

Da sind zunächst die Anwohner – ob Eigentümer oder Mieter. Nicht jedes Haus bietet genügend Parkraum auf den eigenen Grundflächen, um die steigenden Autobesitzer aufnehmen zu können. Wie kommt man z.B. nach einem Großeinkauf (Getränkekisten, schwere Taschen) vom Auto zur Wohnung????

Zulieferer, Anlieferer (z.B. Post), Patienten, Firmenfahrzeuge, Handwerker – wo parken deren Autos???? Auf dem Radweg vielleicht??

Besucher – seien deren Besuche mit privater, ärztlicher oder dienstlicher Absicht – wo parken diese? Ältere Menschen, die vielleicht gehbehindert sind und denen keine langen Fußwege zuzumuten sind, fahren demnächst mit dem Taxi zu Besuchen?

Das Argument seitens der Stadt, welches dafür plädiert, die Nebenstraßen als Parkraum zu nutzen, ist nichtig. Welche Nebenstraßen sind gemeint? Es gibt nur eine in der umliegenden Nachbarschaft der Kölner Str., und das ist die Ferdinand-Stucker-Str.. Falls die Verantwortlichen sich die Gegebenheiten in dieser Straße vor Errichtung des Fahrradweges angesehen hätten, hätten sie schon zu diesem Zeitpunkt festgestellt, dass diese Straße schon vorher z.T. nur als „Einbahnstraße“ zu befahren war. Wegen der hier vorhandenen Parkplätze musste schon immer bei entgegenkommenden Fahrzeugen z.T. rückwärts oder über den Bürgersteig ausgewichen werden, um ein Aneinandervorbeifahren zu ermöglichen. Jetzt sollen hier noch mehr Autos parken!!!??? Dies ist überhaupt nicht möglich, so dass man auf die Freiheit oder die Johann-Bendel-Str. ausweichen muss – auch diese Anwohner sind nicht erfreut über diese Entwicklung. Außerdem ist durch die parkenden Autos in diesen Straßen die Gefahr von vermehrten Unfällen gestiegen. Wie sieht es aus mit kleinen Kindern, die zwischen parkenden Autos evtl. auf die Straße laufen und nicht gesehen werden????

Alle die oben genannten Argumente lassen uns zu dem Schluss kommen, dass der angelegte Radweg für eine äußerst geringe Anzahl von Menschen sinnvoll und vorteilhaft ist.

Daher fordern wir die Rückverlegung dieses sehr wenig befahrenen Radweges zugunsten der sehr stark von Anwohnern, Besuchern, Lieferanten und Kunden genutzten Parkstreifen in diesem Bereich der Kölner Str.. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie in dieser Angelegenheit die dargelegten Argumente berücksichtigen würden.

Wir würden diesen Brief gerne an die Stadt Bergisch Gladbach verschicken und bitten Sie, wenn Sie diesem Antrag zustimmen über Ihre Rückmeldung des anhängenden Abschnittes bis zum 8.11.2016 an: